

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Norbert Mecke, Pfarrer
Holzhausen

16.02.2008

Aufstehen und Frühstücken

An meiner Pinwand hängt eins meiner Lieblingsgebete: „Lieber Gott, bis jetzt ist dieser Tag gut gelaufen. Ich hab´ über niemand gelästert, war nicht neidisch, nicht zornig, habe niemanden beleidigt, war nicht selbstsüchtig, habe niemanden belogen und nichts geklaut. Ich will nicht angeben, aber ich finde, du kannst bisher ganz zufrieden sein mit mir. Aber in ein paar Minuten, da werde ich deine Hilfe wirklich brauchen. *Denn dann muss ich aufstehen und frühstücken...*“

„Morgengebet, anonym überliefert“ steht unten drunter. Wer auch immer es erfunden und zuerst im morgendlichen Halbschlaf im Bett vor sich hin gemurmelt hat – er hatte Ahnung vom Leben. Es geht ja schnell, dass man von sich überzeugt ist: „Du bist doch eigentlich ganz okay!“ Wenn das Leben einigermaßen läuft und man freundlich ist, wenn man keine Einträge in seinem „Polizeilichen Führungszeugnis“ hat und nicht unangenehm auffällt, ist dann nicht alles im Lot?! Kann man denn dann nicht auch ein wenig selbstzufrieden vor Gott und der Welt dastehen? „Ich wüsste nicht, für was ich Vergebung nötig hätte!“, hat passend dazu vor ein paar Wochen jemand zu mir gesagt. Hut ab: Wer so mit sich im Reinen ist!

Ich finde mich da eher in diesem Morgengebet wieder. Ich brauche Gottes Hilfe und seine Vergebung. Ich lebe nicht einfach automatisch so in den Tag hinein, wie es Gott gefällt. Nach seinen Maßstäben ist die Liebe, die ich an den Tag lege, garantiert ausbaufähig. Genau wie mein Umgang mit anderen, meine Geduld und was sonst zu meinem Lebensstil gehört. Ich bleibe hinter dem zurück, wie Gott sich mein Leben wünscht. Ich brauche Vergebung von Gott und Mitmenschen, und ich will wachsen in Glaube und Liebe: nicht verkrampft, sondern mit der Fröhlichkeit und dem Humor, die auch aus diesem Morgengebet heraussprudeln: „Lieber Gott, bis jetzt ist dieser Tag gut gelaufen. Aber in ein paar Minuten, da werde ich deine Hilfe wirklich brauchen. Denn dann muss ich aufstehen und frühstücken...“ Ich bin überzeugt: Mit der

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Norbert Mecke, Pfarrer
Holzhausen

16.02.2008

gleichen Fröhlichkeit wird Gott helfen: Aufzustehen und wieder ein bisschen mehr zu wachsen. Nicht, weil er mich erst dann gut findet. Es ist umgekehrt: Ich möchte gerne so sein, wie Gott mich haben möchte, weil er mich behandelt, als wäre ich schon so. Das bewundere ich an ihm!